Anlage zur BV B26/0455

2027

regenbogen
kaltenkirchen
individuelle Unterstützung
für junge Menschen

Konzeption für die Weiterführung der flexible Straßensozialarbeit in Norderstedt 2027–2028

REGENBOGEN E.V. STAND OKTOBER 2026

Einführung:

Seit Anfang 2024 führt der Regenbogen, Verein für diakonische Jugendarbeit e.V. im Auftrag der Stadt Norderstedt die flexible Straßensozialarbeit durch. Grundlage war das Interessenbekundungsverfahren der Stadt Norderstedt aus dem Jahr 2023. Darin hat die Stadt dargestellt, dass das Gebiet Norderstedt Mitte/Harksheide laut Sozialmonitoring einen hohen Faktor an belastenden Lebenslagen für Familien aufweist. Die aktuelle Projektlaufzeit endet am 31.12.2026.

Mit dieser Konzeption legt der Regenbogen e.V. der Stadt Norderstedt die Fortführung der Aufsuchenden Jugendarbeit (flexible Straßensozialarbeit, bisher Baustein 1) für zwei weitere Jahre vor: vom 01.01.2027 bis zum 31.12.2028. Die bisherigen Bausteine 2 (Individuelle Unterstützungsmaßnahmen für Familien) und 3 (Betreuung und Versorgung von Kindern in Notsituationen) sind nicht mehr Gegenstand dieser Konzeption.

Der Verein ist im Kreis Segeberg seit vielen Jahren als Sozialraumträger tätig. Für die Stadt Norderstedt arbeitet er außerdem in der ambulanten Familienhilfe, in verschieden Sozialraumprojekten wie den Mitternachtssport und bietet einen Mädchentreff und im kriminalpräventiven Bereich an. Die Erfahrungen aus der bisherigen Projektlaufzeit sollen genutzt und das Angebot in enger Abstimmung mit der Stadt Norderstedt und den Akteuren vor Ort weiterentwickelt werden.

Die vorliegende Konzeption beschreibt die inhaltliche Ausgestaltung der Aufsuchenden Jugendarbeit für den Zeitraum 2027 bis 2028. Zudem stellt sich der Verein mit seinen Angeboten und seiner fachlichen Expertise kurz vor.

Der Verein/Träger

Der gemeinnützige Verein Regenbogen, Verein für diakonische Jugendarbeit e.V. wurde 1988 gegründet und ist seit über 38 Jahren als anerkannter freier Träger der Jugendhilfe in Kaltenkirchen und im Kreis Segeberg tätig. Durch seine langjährige erfolgreiche Arbeit ist er mit allen regionalen sozialen Einrichtungen, Schulen und Behörden vor Ort gut vernetzt. In der Stadt Norderstedt wurde diese Vernetzung mit den für Kinder, Jugendliche und ihre Familien relevanten Stellen in den vergangenen Jahren ausgebaut.

Seit 2013 ist der Verein zusätzlich als Sozialraumträger für die Regionen Kaltenkirchen und Henstedt-Ulzburg tätig und arbeitet sehr eng mit dem Jugendamt des Kreises Segeberg und Norderstedt zusammen.

Traditionell engagiert sich der Verein stark für die Belange von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die auf ihrem Weg ins Erwachsenenleben besonderer Unterstützung und Begleitung bedürfen. So hält der Verein im Auftrag des Kreisjugendamtes, der Stadt Kaltenkirchen und des Jobcenters Kreis Segeberg eine Vielzahl unterschiedlicher Angebote für junge Menschen und ihre Familien vor.

Unter anderem beim Übergang von der Schule in den Beruf bietet der Verein mit seinen niedrigschwelligen Maßnahmen wie der Jugendberufshilfe (in Kooperation mit dem BBZ-Norderstedt) oder auch der Produktionsschule Angebote, die über die Kreisgrenzen hinaus genutzt werden. Hier kooperiert der Regenbogen e.V. bereits seit vielen Jahren mit dem BBZ Norderstedt sowie der Norderstedter Bildungsgesellschaft NoBig in den o.g. Angeboten.

Qualifikation und Erfahrungen des Trägers

Der Regenbogen e.V. zeichnet sich durch seine anerkannt hohe Fachlichkeit und das Engagement seiner Mitarbeiter:innen aus. Durch die jahrelange vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Jugendamt des Kreises Segeberg und die am Bedarf orientierte Arbeit, ist ein Umfangreiches Angebot entstanden, welches wir nur kurz skizzieren möchten.

Im Bereich der Aufsuchenden Jugendarbeit verfügt der Regenbogen e.V. über langjährige Erfahrung: Seit 2021 bietet der Verein Streetwork in Kaltenkirchen an, und seit Projektbeginn führt er die flexible Straßensozialarbeit in Norderstedt durch. Darüber hinaus verfügt der Verein über eine Vielzahl weiterer Erfahrungen und Kompetenzen:

1. Einschlägige Erfahrungen im Bereich der Jugendhilfe
    - Seit 1989 anerkannter Träger der Jugendhilfe
    - Seit 1994 Träger für die Jugendberufshilfe im Kreis Segeberg
    - Seit 2009 Kriminalpräventive Jugendarbeit auch für die Stadt Norderstedt
    - Seit 2013 ambulante Familienhilfe
    - Seit 2013 Auszeitangebote für Schulverweigerer
    - Seit 2014 verschiedene soziale Gruppenangebote im Kreis Segeberg
    - Seit 2015 Produktionsschule im Auftrag des Jobcenter Kreis Segeberg
    - Seit 2017 Niedrigschwellige Unterstützungsangebote für Familien

2. Durchführung von mehrjährigen Projekten und offenen Angeboten
    - Sozialraumorientierte offene Jugendarbeit im Quartier
    - Mitternachtssport in Kaltenkirchen und Norderstedt
    - Crazy Bee´s, Gruppe für Kinder psychisch kranker Eltern
    - Hausaufgabengruppe für Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund
    - Mädchenarbeit in Kaltenkirchen und Norderstedt
    - Flexible Straßensozialarbeit in Norderstedt
    - Jugendwohnprojekt Club 25
    - Sozialraumtreff „Café Vielfalt“
    - „Inklusion vor Ort“ ein Projekt über 5 Jahre mit dem Kreis Segeberg

3. Fachliche und personelle Kompetenzen

- Sozialraumträger im Bereich der Jugendhilfe in den Regionen Henstedt-Ulzburg und Kaltenkirchen,
- Bildungsträger für das Jobcenter
- 50 Mitarbeitende in einem multiprofessionellen Team aus Sozialpädagog:innen, Psycholog:innen, Lehrkräften, Kindheitspädagog:innen, Heilpädagog:innen, Erzieher:innen, Anti-Gewalt-Trainer:innen, Handwerker:innen usw.

4. Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen des eingesetzten Personals

- Trägereigenes Fort- und Weiterbildungskonzept
- Diverse Kinderschutzfachkrafte (Insoweit erfahrene Fachkraft) Institut Lüttringhaus/Pädiko
- Zusätzliche Qualifikationen im Bereich Autismusförderung, Starke Eltern starke Kinder, Erlebnispädagogik, Gewaltprävention usw.
- Regelmäßige kleinere In-House Fortbildungen zu Themen wie Kindeswohl, Sexualpädagogik, Umgang mit Gewalt, Trennung und Scheidung, Identitätsbildung usw.
- Kollegiale Beratung und Supervision

Fortführung ab 2027

Gegenstand dieser Konzeption ist ausschließlich die flexible Straßensozialarbeit. Sie soll ab dem 01.01.2027 für zwei Jahre bis zum 31.12.2028 fortgeführt werden.

Zentrale Anlaufstelle ist der durch die Stadt Norderstedt zur Verfügung gestellte Raum im Jugendhaus Mitte „JuMi“. Von hier aus wird das niedrigschwellige, sozialräumliche Angebot in enger Zusammenarbeit und im Austausch mit den Mitarbeiter:innen des ASD durchgeführt.

Das Angebot bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine verlässliche Anlaufstelle, die auch ganz praktische Unterstützung leisten kann. Dabei ist es besonders wichtig, kurzfristig helfen zu können, ohne dass lange auf einen Termin gewartet werden muss. Zeigt sich ein weitergehender Bedarf, werden die jungen Menschen an entsprechende Fachstellen wie das Jugendamt oder Beratungsstellen vermittelt und bei Bedarf dorthin begleitet. Für die dafür notwendige Netzwerkarbeit benötigen die Fachkräfte zeitliche Ressourcen; hier wird insbesondere auf bestehende Arbeitskreise und das Netzwerk des Trägers zurückgegriffen.

Inhaltliche Ausgestaltung der flexiblen Straßensozialarbeit

Der Bereich der Flexiblen Straßensozialarbeit in Norderstedt ist ein niedrigschwelliges, aufsuchendes Angebot und richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die sich bevorzugt an öffentlichen Plätzen in der Stadt aufhalten und von den bestehenden pädagogischen Regelangeboten nicht erreicht werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Aufsuchenden Jugendarbeit sind Ansprechpartner für die Jugendlichen/jungen Erwachsenen in ihren Lebenswelten und Sozialräumen. Durch einen kontinuierlichen Kontaktaufbau zu den jungen Menschen versucht die Aufsuchende Jugendarbeit, eine vertrauensvolle Basis für eine Zusammenarbeit zu schaffen und dabei die Interessen und Stärken der Jugendlichen/jungen Erwachsenen zu erkennen und zu fördern. Darüber hinaus dienen sie als Ansprechpartner und praktische Unterstützung in alltäglichen Fragen oder schwierigen Lebenssituationen, wie z.B. bei familiären Konflikten oder Schwierigkeiten in der Schule, im beruflichen Umfeld, bei Wohnungslosigkeit, Schulden etc. In der Aufsuchenden Jugendarbeit wird das breite Spektrum von der ersten Kontaktaufnahme bis hin zur intensiven sozialpädagogischen Begleitung abgedeckt.

Die gesetzliche Grundlage der Aufsuchenden Jugendarbeit ergibt sich aus § 11 und § 13 SGB VIII. Während sich die Aufgabe nach § 11 SGB VIII an alle jungen Menschen richtet, soll die Jugendsozialarbeit (§ 13 SGB VIII) zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen bei jungen Menschen beitragen, die in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind.

Zielgruppe

Aufsuchende Jugendarbeit richtet sich vorrangig an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 13 bis 25 Jahren, die sich als Einzelpersonen, in Gruppen oder Szenen im öffentlichen Raum in Norderstedt aufhalten. Geschlecht, Religionszugehörigkeit, sozialer Status, Herkunft oder Nationalität spielen dabei keine Rolle.

Ziele

Flexible Straßensozialarbeit verfolgt das Ziel, die Lebenssituation der Jugendlichen/jungen Erwachsenen nachhaltig zu verbessern und sie in ihrer persönlichen Entwicklung zu fördern. Als Ansprechpartner vor Ort bieten die Fachkräfte direkte Unterstützungsangebote und zeigen den jungen Menschen in prekären Lebenssituationen konkrete Lösungswege auf. Darüber hinaus wird Raum für soziales Lernen geboten, so dass den Jugendlichen/jungen Erwachsenen u.a. gewaltfreie Kommunikationsformen aufgezeigt werden, die sie befähigen sollen, insbesondere Konfliktsituationen sozialverträglich zu lösen. Das Angebot hat einen präventiven Anspruch, der dort wirksam wird, wo sich Brennpunkte im Jugendbereich befinden und es immer wieder zu Konflikten oder strafbaren Handlungen kommt.

Durch die Akzeptanz und den wertschätzenden Umgang mit den individuellen Unterschieden der Jugendlichen werden Vorurteile abgebaut und die Integration in die Gesellschaft gefördert. Der Zusammenhalt im Stadtteil wird gestärkt und das Gemeinwesen gefördert.

Die „Aufsuchende Jugendarbeit“ setzt dabei u.a. auf

- einen jugendgerechten Zugang - barrierefrei und unbürokratisch, um junge Menschen bestmöglich in ihrer Entwicklung zu begleiten und dabei an ihren persönlichen Ressourcen anzuknüpfen
- die Schaffung von Räumen für soziales Lernen, in denen auch gewaltfreie Kommunikationsformen vermittelt werden
- die Vermeidung und Kompensation von Belastungen wie Krisensituationen und Benachteiligungen
- die Wahrnehmung von Bedürfnissen und Problemlagen
- die Mitentwicklung von Lösungsansätzen
- die direkte Beteiligung an der Entwicklung zielgruppenrelevanter Angebote
- die Begleitung und Vermittlung zu Fachberatungsstellen oder bestehenden Hilfesystemen
- das Aufzeigen von alternativen Freizeitmöglichkeiten
- die Vernetzung und aktive Zusammenarbeit mit regionalen Institutionen und Akteuren sowie den entsprechenden Regelangeboten wie Schule, Jugendberufsagenturen etc.

Methoden

Das Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene ist bewusst offen gestaltet, ihre Lebenswelten und Lebenslagen stehen im Mittelpunkt der sozialpädagogischen Arbeit. Als Grundlage und zentraler methodischer Schwerpunkt wird der persönliche Kontakt und eine sich daraus entwickelnde konstruktive Vertrauensbasis gesehen, um einen Zugang zur Lebenswelt der Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu erhalten und eine nachhaltige Beratungs- und Vermittlungsarbeit zu ermöglichen.

Um die Zielgruppe gut zu erreichen, kann temporär ein „Streetworkmobil“ eingesetzt werden, das die Stadt besitzt, um eine flexible Erreichbarkeit der relevanten Orte im Sozialraum zu ermöglicht. Zudem wird dadurch die Sichtbarkeit des Angebotes erreicht und es steht insbesondere in der kalten Jahreszeit ein geeigneter Ort für Gespräche und Beratungen zur Verfügung. Zusätzlich soll der dem Träger zur Verfügung gestellte Raum im JuMi für solche Gespräche genutzt werden. Hier werden auch Angebote an die Zielgruppe gemacht, die außerhalb der Öffnungszeiten der offenen Jugendarbeit liegen. So wird das Haus in Absprachen z.B. auch mal am Wochenende oder am Abend geöffnet.

Selbstverständlich sind die Streetworker auch zu Fuß im Sozialraum und an den bekannten Brennpunkten unterwegs und präsent. Die Mitarbeiter:innen können auf die Ressourcen und Angebote des Trägers zurückgreifen und es soll ein regelmäßiger Austausch mit den in den Nachbargemeinden tätigen Streetworker:innen gepflegt werden. Dies ist auch vor dem Hintergrund von Überschneidungen der Problemlagen und der erreichten Jugendlichen und jungen Erwachsenen wichtig.

Zentrale Aufgabenfelder/ Leistungsumfang

Die Fachkräfte der Aufsuchenden Jugendarbeit bewegen sich im Sozialraum der Jugendlichen, suchen die Treffpunkte der Jugendlichen aktiv auf und richten ihre tägliche Arbeit an den tatsächlichen Bedürfnissen und Interessen der zu erreichenden Zielgruppe aus. Die Arbeitsfelder sind dementsprechend vielfältig und umfassen u.a. niedrigschwellige Beratungs- und Gesprächsangebote, interessenorientierte freizeitpädagogische Angebote sowie Einzelfall-, Gruppen- und Gemeinwesenarbeit. Aufsuchende Jugendarbeit folgt keiner festen Tagesstruktur und kann sowohl inhaltlich als auch zeitlich tages- und wochenweise variieren. Zeitliche Flexibilität, verlässliche Erreichbarkeit über Handy sowie die fachliche Einbindung in die Arbeitsfelder der Kooperationspartner sind Bestandteile der Aufgabenbeschreibung. Darüber hinaus ist eine intensive Vernetzung mit allen Institutionen und Einrichtungen, die für die Jugendlichen/jungen Erwachsenen hilfreich sein können, zwingend erforderlich, um eine nachhaltige Begleitung der jungen Menschen sowie eine bedarfsgerechte Unterstützung/Hilfe zu gewährleisten.

Im Einzelnen handelt es sich um:

- Aufsuchende Arbeit/Präsenz an sozialen Brennpunkten, informellen Treffpunkten und Aufenthaltsorten von Jugendlichen/jungen Erwachsenen sowie im öffentlichen Raum der Stadt Norderstedt
- Kontaktaufnahme, Kontaktpflege und Beziehungsarbeit mit der Zielgruppe
- vor Ort niedrigschwellige Beratung, Begleitung und Unterstützung bei Problemen/ Konflikte
- Kontaktaufnahme, Vermittlung und Begleitung zu bestehenden Hilfsangeboten sowie Weitervermittlung an Facheinrichtungen
- Kooperation mit Behörden/ Institutionen/ Verbänden
- Entwicklung und Planung von spezifischen Gruppenangeboten gemeinsam mit den Jugendlichen im Sozialraum
- Weiterleitung wahrgenommener Bedarfe / Probleme an Träger / Kommune / Jugendamt / Jobcenter etc. zur Optimierung bestehender Angebote sowie Vertretung der Interessen und Bedürfnisse der Zielgruppe
- Enge Zusammenarbeit und Ansprechpartner für die Stadt Norderstedt und Mitarbeit im Kriminalpräventiven Rat der Stadt Norderstedt
- Weiterentwicklung der Jugendhilfe in Norderstedt

Personal und Qualifikation des Trägers

Personell wird das Projekt von hauptamtlichen Fachkräften im Umfang von 2,5 Vollzeitäquivalenten durchgeführt (entspricht 100 Wochenstunden bei einer 40 Std/Woche). Die Fachkräfte verfügen über entsprechende fachliche und persönliche Voraussetzungen (z.B. Sozialpädagogen:innen, Anti-Gewalttrainer, bzw. mit einer vergleichbaren Qualifikation). Sie nehmen die Zielgruppe differenziert wahr, verfügen über einen sensiblen Umgang mit den sich daraus ergebenden Bedarfen und Bedürfnissen der Jugendlichen/jungen Erwachsenen und sind im Sozialraum gut vernetzt. Die Dienst- und Fachaufsicht wird durch das Leitungsteam des Regenbogen e.V. wahrgenommen, das auch die inhaltliche und fachliche Weiterentwicklung organisiert.

Die Arbeitseinsätze finden überwiegend nachmittags, abends, bei Bedarf auch am Wochenende im öffentlichen Raum statt und orientieren sich somit an den Bedürfnissen und Bedarfen der zu erreichenden Zielgruppe. Neben der Arbeit im direkten Kontakt mit der Zielgruppe, den Fachkolleg:innen und Netzwerkpartner:innen steht den Fachkräften der Aufsuchenden Jugendarbeit ausreichend Zeit für Vor- und Nachbereitung, Recherchearbeit etc. zur Verfügung. Die Fachkräfte nehmen an kollegialer Beratung und Arbeitsgesprächen/ Teamsitzungen teil.

Supervision und fachliche Fortbildung der Fachkräfte werden durch die Träger sichergestellt. Ein jährlich zu erstellender Sachbericht dokumentiert die Arbeit.

Der Verein Regenbogen e.V. verfügt über die notwendigen Erfahrungen im Bereich der aufsuchenden Jugendarbeit/Streetwork und bietet ein solches Angebot seit 2021 sehr erfolgreich an.

Trägerinterne Kooperation und Vernetzung

Die Fachkräfte der Aufsuchenden Jugendarbeit sind Teil des Jugendhilfeteam des Trägers Regenbogen e.V., sind in dessen Strukturen eingebunden und kennen dessen vielfältige Angebotsstruktur. So können sie bei Bedarf auf diese Angebote zurückgreifen. Beim Regenbogen e.V. sind dies der Bereich der flexiblen Hilfen, zu dem die ambulante sozialpädagogische Familienhilfe, die kriminalpräventive Jugendarbeit, die soziale Gruppenarbeit, das Jugendwohnen und der Fachbereich Schule/Beruf gehören. Dienstort ist Norderstedt-Mitte im JuMi. Die hauptamtlichen Fachkräfte können bei bestimmten Aufgaben/Angeboten durch Ehrenamtliche (insbesondere Jugendliche) unterstützt werden.

Darüber hinaus ist eine intensive Vernetzung mit allen Institutionen und Trägern, die für die Jugendlichen/jungen Erwachsenen relevant sein können, zwingend erforderlich, um eine nachhaltige Begleitung der jungen Menschen sowie eine bedarfsgerechte Unterstützung/Hilfe zu gewährleisten.

Laufzeit und Rahmenbedingungen

Die Fortführung der flexiblen Straßensozialarbeit ist für den Zeitraum vom 01.01.2027 bis zum 31.12.2028 vorgesehen.

Der personelle Umfang wird von bisher 1,54 auf 2,5 Vollzeitäquivalente (97,5 Wochenstunden bei 39 Wochenstunden) erhöht. Dienstort bleibt die Anlaufstelle im JuMi in Norderstedt-Mitte.

Die Arbeit wird jährlich in einem Sachbericht dokumentiert und dem Jugendamt der Stadt Norderstedt vorgelegt. Die Kalkulation für den Förderzeitraum 2027 bis 2028 ist als Anlage beigefügt.

Mit der Fortführung bleibt in Norderstedt ein niedrigschwelliges Angebot für junge Menschen im öffentlichen Raum erhalten, das frühzeitig unterstützt, an bestehende Hilfen vermittelt und präventiv wirkt.

Anlagen:

- Kalkulation

Konzeption:

Holger Lindner (Geschäftsführung)
Regenbogen, Verein für diakonische Jugendarbeit e.V.
Von-Bodelschwingh-Str. 1a
24568 Kaltenkirchen
04191-7639100
Holger.Lindner@Regenbogen-Kaltenkirchen.de

WWW.Regenbogen-Kaltenkirchen.de